



Sachbearbeitung	ZS/T - ZS/Team IT		
Datum	09.09.2016		
Geschäftszeichen	ZS-11.20.01 - Christian Geiger		
Beschlussorgan	Hauptausschuss	Sitzung am 06.10.2016	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 354/16

Betreff: Wettbewerb Zukunftsstadt 2030 - Information zur zweiten Phase

Anlagen: Wettbewerb Zukunftsstadt Ulm 2030
Bewerbungsskizze zur zweiten Phase

Antrag:

Die Bewerbung über das Projekt „Zukunftsstadt Ulm 2030“ zur Kenntnis zu nehmen.

Gunter Czisch
Oberbürgermeister

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
OB _____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT 2016	
PRC: Projekt / Investitionsauftrag:			
Einzahlungen	€	Ordentliche Erträge 2016 2017 2018 Gesamt	35.500 € 125.000 € 39.500 € 200.000 €
Auszahlungen	€	Ordentlicher Aufwand 2016 2017 2018 Gesamt	35.500 € 125.000 € 39.500 € 200.000 €
		davon Abschreibungen	0 €
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	0 €
Saldo aus Investitionstätigkeit	€	Nettoressourcenbedarf	0 €
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt 2016</u>		2016	
Auszahlungen (Bedarf):	€	innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei L24011200001 ulm 2.0*	
		2016 2017 2018 gesamt	35.500 € 125.000 € 39.500 € 200.000 €
Verfügbar:	€		
Ggf. Mehrbedarf	€	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei: PRC	€
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7	€	Mittelbedarf aus der Deckungsreserve	€
bzw. Investitionsauftrag 7	€		
<u>2. Finanzplanung 2017 ff</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	€		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

*Bei den Mitteln handelt es sich um Zuwendungen aus der zweiten Phase zum Wettbewerb Zukunftsstadt.

1. Ziel

Mit der Bewerbung zur zweiten Phase zur Zukunftsstadt Ulm 2030 wird konsequent der Wettbewerb Zukunftsstadt 2030 weiter verfolgt. Ziel der Aktivitäten der ersten Phase war die Erarbeitung einer Vision, wie die Stadt Ulm im Jahr 2030 vor dem Hintergrund der Digitalisierung aussehen könnte. Die nun geplante zweite Phase (01.11.2016-30.04.2018) geht in die Konkretisierung und in die Planung der Ideen aus der ersten Phase.

2. Partner und Unterstützer

In die Antragstellung zur zweiten Phase ist die Stadt Ulm mit zahlreichen Partnern eingestiegen, die den Planungsprozess und die Aktivitäten unterstützen wollen. Hierbei wird unterschieden zwischen wissenschaftlichen Partnern, inhaltlichen Kooperationspartnern ("value partner") und Medienpartnern.

Beteiligte sind:

- City & Bits
- Datalove Hochschulgruppe
- Fraunhofer IAO
- Handwerkskammer Ulm
- Hochschule Neu-Ulm
- Hochschule Ulm
- Industrie- und Handelskammer Ulm
- Interactive Media Foundation (IMF)
- Kepler-Stiftung
- Lokale Agenda 21
- Neue Pressegesellschaft mbH & Co. KG
- Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH
- Ulmer Volkshochschule
- Universität Ulm
- Unternehmerinitiative initiative.ulm.digital e.V.
- unw - Ulmer Initiativkreis nachhaltige Wirtschaftsentwicklung e.V.
- Stadtjugendring Ulm e.V.
- Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH
- TFU - TechnologieFörderungsUnternehmen GmbH
- Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW)
- Zeppelin Universität

3. Organisation

Die Organisation des Projektes soll im Vergleich zur ersten Phase so beibehalten werden. Das Projekt bleibt organisiert als Stadtentwicklungsprojekt in Verantwortung von ZS/T (Grundsatzfragen ulm 2.0) und SUB. Die IT-AG des Gemeinderates wird über die aktuellen Aktivitäten in Kenntnis gesetzt. Entstehen neue Projekte, werden diese im Hauptausschuss bzw. Gemeinderat vorgestellt. Derzeit wird ein Vorschlag erarbeitet, wie das Schwerpunktthema Zukunftsstadt in der Verknüpfung von Wissenschafts- und Wirtschaftsstadt weiter bearbeitet werden soll. Dies wird nach Vorstellung der Verwaltung den Charakter eines Masterplans haben. Besonders wichtig werden Impulse für die Wissenschaftsstadt, die Universität und die Hochschulen sein.

4. Prozess

In einem Dialog mit der Bürgerschaft wurden über sechs Monate hinweg in der ersten Phase auf acht Veranstaltungen Ideen für zukünftige Projekte gesammelt.

Die nachfolgende Auswahl soll die Vielfalt und die Offenheit für Neues veranschaulichen:

Themenfeld #1: Gesundheit, Demografie und Alter: (I) Telemedizin, (II) Digitales Stadtquartier, (III) lebensstilorientierte Versorgung in der eigenen Umgebung, (IV) Digitaler Sozialer Dienst, (V) Desorientiertenfürsorgesysteme

Themenfeld #2: Mobilität, Energie und Vernetzung: (I) Mobilitätsentwicklungsplan zum „Postfossilen Stadtverkehr“, (II) Elektronisches Ticketing- und Bezahlsystem zum landesübergreifenden ÖPNV, (III) Bürgerdialoge und Bürgerinformation beim Bau neuer ÖPNV-Linien, (IV) Testfeld für das vernetzte und autonome Fahren, (V) Energieeinsparwettbewerbe, (VI) Gemeinsame offene Bauplanungsprozesse, (VII) Wohnraum mit elektrmobilen Car- und Bikesharing-Konzept

Themenfeld #3: Wirtschaft, Beschäftigung und Arbeit: (I) Selbstverständnis des Lebensraums „Moderne Stadt Ulm“, (II) Unternehmernetzwerk „IT Ulm“, (III) Stadtlabor Ulm und „Haus der Zukunft“, (IV) Industrie 4.0-Modellraum mit angeschlossenen Inkubator, (V) Smarte Werkzeuge für den digitalen Arbeitsplatz

Themenfeld #4: Bildung, Forschung und Technologie: (I) Aus- und Weiterbildungsangebote zur Digitalisierung, (II) Offene Bildungsangebote (Open Educational Resources) zu Ulm, (III) TFU-Inkubator im TFU-Gründungszentrum, (IV) Open Innovation zur Bewältigung kommunaler Fragestellungen, (V) Nanuuu Online Brainstorming Community

Themenfeld #5: Gesellschaft, Verwaltung und Politik: (I) Stadtentwicklung, (II) Transparenz 2.0, (III) Offenes Ratsinformationssystem, (IV) Bürgerbeteiligung und Teilhabe, (V) Anliegenmanagement

Themenfeld #6: Freizeit, Kultur und Soziales: (I) Kulturentwicklungsplan, (II) Förderung neuartiger digitaler Künstler, (III) Digitaler Verkauf von Eintrittskarten für Kultureinrichtungen und Museen, (IV) Museum als „Co-Working-Space“, (V) Digitalisierung der Theatertechnik, (VI) Digitale Inventarisierung der Magazine und Archive, (VII) Kultur-Hackathon, (VIII) Intelligent vernetztes Museum, (IX) WiBu-App zur bürgernahen Gestaltung der Bundesfestung Wilhelmsburg

Die Ideen sollen nun geplant und vorbereitet werden. Der Prozess definiert sich anhand der Vorgaben der Auslober dabei wie folgt:



- | | |
|--|-----------|
| 1. Projektidee Zukunftsstadt | Phase 1 |
| 2. Expertenmeinung und Diskurs Zukunftsstadt | Phase 1/2 |
| 3. Entwicklungsplanung mit verschiedenen Akteuren (interessierte Bürgerschaft, Experten aus Wirtschaft & Wissenschaft) Zukunftsstadt | Phase 2 |
| 4. teilweise Prototypische Realisierung Zukunftsstadt | Phase 2/3 |
| 5. Entscheidung und Beschluss durch den Gemeinderat Zukunftsstadt | Phase 2/3 |
| 6. Umsetzung / Reallabor / (Agile) Programmierung / Roll-Out Zukunftsstadt | Phase 3 |

7. Ziel: Realbetrieb verschiedener Lösungen und Projekte

Phase 4

5. Ergebnisse und Zukunft

Ergebnis der zweiten Phase sollen konkrete Umsetzungspläne für zukünftige Projekte sein, die im Rahmen einer dritten Phase zur Zukunftsstadt Ulm 2030 in Form von Reallaboren umgesetzt werden können.

6. finanzielle Rahmenbedingungen

Für die zweite Phase zur Zukunftsstadt Ulm 2030 wird in den Jahren 2016, 2017 und 2018 mit Zuwendungen und Ausgaben in Höhe von 200.000 € gerechnet. Diese verteilen sich auf die Jahre wie folgt: 35.500 € (2016), 125.000 € (2017) und 39.500 € (2018).